

TRANSPORT

flash

Publikation der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein

CHF 5

Nr. 2 / Oktober 2024



Chauffeuren-Treff:

Professioneller Austausch
auf Augenhöhe

Seite 4

Digitalisierung:

Die Branche zwischen Fortschritt
und Nachholbedarf

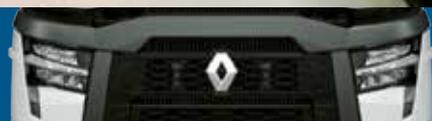
Seite 8

Mitglieder-Betreuung:

Cornel Hungerbühler über
Herausforderungen und Ziele

Seite 9

LEADER



365 Tage
für Sie im
Einsatz - seit
1969.

altherr
trucks & vans

**EINE
KLASSE
FÜR SICH.**



*Der neue Actros L mit ProCabin -
jetzt bestellbar mit Verbrenner- oder Elektromotor.*

altherr - Ihr Partner für Nutz- und Kommunalfahrzeuge in Nesslau (SG) und Schaan (FL).

altherr
trucks & vans

Altherr Nutzfahrzeuge AG

Untersteig | CH-9650 Nesslau | T. +41 71 994 12 52

Altherr Nutzfahrzeuge AG

Im Rösle 7 | FL-9494 Schaan | T. +423 237 50 50



FUSO



OMNIPUS

boschung

WASCHENFABRIK
DUCKER



www.altherr.ch



STEP: Eine Allianz für den Ausbau der Nationalstrassen

Mit dem Strategischen Entwicklungsprogramm (STEP) plant der Bund, das Schweizer Nationalstrassennetz auszubauen. ASTAG und ihre Partner unterstützen das Programm, um die Infrastruktur zu verbessern, Staus zu verringern und die Verkehrsbelastung zu optimieren.

Liebe Leserinnen und Leser

Die Abstimmung über das Referendum zum Nationalstrassenausbauprogramm STEP steht kurz bevor. Die steigenden Stautunden zeigen ein klares Bild: Ein Ausbau der leistungsfähigsten Strasseninfrastruktur ist dringend notwendig. Nicht nur die Verkehrsüberlastungen auf der Autobahn, auch der Ausweichverkehr durch Dörfer führen zu einer grossen Belastung der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Volkswirtschaft.

Falls der Ausbau abgelehnt wird, steht uns voraussichtlich ein jahrelanger Ausbaustopp bevor, da die Abstimmung eine Signalwirkung haben wird. Stimmen Sie am 24. November unbedingt für das Nationalstrassenprogramm und legen Sie ein JA in die Urne!

Am 11. Juni 2024 fand auf der Raststätte Thurau der zweite Chauffeurentreff der Kantonspolizei St.Gallen statt. Auch die ASTAG Sektion Ostschweiz/Fürstentum Liechtenstein und die ASTAG Schweiz waren vertreten. Es freut mich, dass der Anlass guten Anklang fand und viele Fahrerinnen und Fahrer ihre Pause für den Austausch genutzt haben. Ohne Druck und ohne Angst der Polizei Fragen stellen zu können, ist eine hervorragende Möglichkeit, Unsicherheiten im Berufsalltag zu klären.

Unser Sektionshöck fand am 9. September bei unserem Mitglied, den Grüninger Mühlen, in Flums statt. Es hat mich gefreut, dass wir rund 100 Mitglieder begrüssen und gemeinsam einen eindrücklichen Betrieb und eine spannende Logistik kennenlernen durften.

Mit besten Grüssen

René Steiner
ASTAG Sektion Ostschweiz und
Fürstentum Liechtenstein

Mit dem zunehmenden Verkehr auf den Schweizer Autobahnen sind die Grenzen des bestehenden Strassennetzes erreicht. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurde das Strategische Entwicklungsprogramm (STEP) ins Leben gerufen, das auf den gezielten Ausbau stark frequentierter Strecken setzt. ASTAG, als wichtige Stimme der Transportbranche, unterstützt diese Massnahmen. Der Ausbau umfasst zusätzliche Fahrspuren und neue Tunnel, die helfen sollen, den Verkehrsfluss zu verbessern und Überlastungen auf dem Sekundärnetz zu vermeiden.

Die Stauzahlen erreichten 2023 ein Rekordniveau, was nicht nur Zeitverluste, sondern auch wirtschaftliche Schäden verursacht hat. STEP soll dazu beitragen, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, Emissionen zu senken und den Güterverkehr effizienter zu gestalten. Dies ist besonders wichtig, da ein stabiles und leistungsfähiges Strassennetz eine Grundvoraussetzung für die Versorgungssicherheit der Schweiz darstellt.

Die breite Unterstützung für das STEP-Projekt, sowohl von Seiten der Politik als auch der Wirtschaft, verdeutlicht die Bedeutung des Vorhabens. Durch eine moderne und erweiterte Infrastruktur können nicht nur Pendler, sondern auch der Wirtschaftsverkehr von verbesserten

Verkehrsbedingungen profitieren. So wird der Grundstein für eine zukunftsfähige Mobilität und eine starke Schweizer Wirtschaft gelegt.

Machen Sie auf unser Anliegen aufmerksam und informieren Sie Ihre Kunden und Mitarbeitenden über die für das Transportgewerbe bedeutende Abstimmung. Über den QR-Code können Sie entsprechendes Werbematerial bestellen.



Transportflash



Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, Postfach 1235, 9001 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderdigital.ch | Verleger: Natal Schnetzer | Chefredaktor: Dr. Stephan Ziegler | Redaktion: Patrick Stämpfli | Autoren in dieser Ausgabe: Marion Enderli | Fotografie: Marlies Beeler-Thurnheer, zVg | Herausgeberin, Redaktion und Verlag: MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, www.leaderdigital.ch, www.metrocomm.ch, leader@metrocomm.ch | Geschäftsleitung: Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | Anzeigenleitung: Renate Bachschmied, renete.bachschmied@metrocomm.ch | Marketingservice Aboverwaltung: Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch | Abopreis: Fr. 60.- für 18 Ausgaben | Erscheinung: April und Oktober | Satz: Metrocomm AG | Produktion: Ostschweiz Druck, Wittenbach. LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

LEADER

Chauffeuren-Treff: Wertvoller Austausch zwischen Fahrern und Polizei

Im Juni fand der zweite Chauffeuren-Treff der Kantonspolizei St.Gallen, der ASTAG OFL und der Les Routiers Suisses statt. Berufschauffeure und Polizei nutzten die Gelegenheit, um über alltägliche Herausforderungen, gesetzliche Vorschriften und branchenspezifische Themen zu sprechen. Dieser Dialog fördert das gegenseitige Verständnis und trägt zur Verkehrssicherheit bei.

Text: Patrick Stämpfli Bilder: zVg



Der Chauffeuren-Treff trägt auch zur Verkehrssicherheit bei.

Die Idee, diesen Treff zu organisieren, entstand aus den Praxiserfahrungen der Kantonspolizei St.Gallen bei Strassenkontrollen. «Chauffeure bewegen sich in einem schwierigen Umfeld und müssen täglich die Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen erfüllen», erklärt Markus Alpiger, Leiter des Fachdienstes Verkehr der Kantonspolizei St.Gallen. «Unser Ziel ist es, den Fahrern die gesetzlichen Vorschriften näherzubringen und ihnen aufzuzeigen, welche Konsequenzen bei deren Missachtung drohen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit.»

Praxisnahe Unterstützung für Chauffeure

Der Treff soll nicht nur Informationen über gesetzliche Regelungen vermitteln, sondern auch praktische Unterstützung bieten. Im Fokus standen dabei Themen wie die Arbeits- und Ruhezeiten,

die Ladungssicherung und Fragen zu Verkehrsvorschriften. «Wenn wir unser Ziel erreichen, fördern wir das Verständnis der Chauffeure für die Einhaltung der Vorschriften», so Alpiger.

Während des ersten Treffs waren viele Fahrer noch überrascht, dass die Polizei nicht zur Kontrolle, sondern zur Unterstützung vor Ort war. Diese Skepsis ist jedoch verfliegen. Beim zweiten Treffen nutzten die Fahrer die Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Anliegen direkt zu besprechen. Alpiger betont: «Die Zusammenarbeit zwischen der Polizei und den Chauffeuren hat sich hervorragend entwickelt. Die Fahrer wissen inzwischen, dass wir ihnen helfen wollen.»

Einer der teilnehmenden Chauffeure, Marco Näf, bestätigt dies: «Der Austausch war sehr aufschlussreich und informativ. Besonders der

«Chauffeure bewegen sich in einem schwierigen Umfeld.» Markus Alpiger

«Man merkt, dass die Polizei uns wirklich unterstützt.» Marco Näf

direkte Kontakt mit den Polizisten hat mir geholfen, da sie uns ihre Perspektive auf Kontrollen und Vorschriften erklärt haben.» Näf hob hervor, wie wichtig es sei, dass der Treff als partnerschaftlicher Dialog wahrgenommen werde. «Man merkt, dass die Polizei nicht einfach nur kontrollieren möchte, sondern uns wirklich unterstützt.»

Wertvolle Einblicke für den Alltag

Bei diesem zweiten Treffen standen erneut die Einhaltung der Arbeits- und Ruhezeiten sowie die korrekte Ladungssicherung im Fokus. Es wurden aber auch spezielle fachspezifische Fragen zum Thema Gefahrgutrecht und Fahrzeugtechnik angesprochen. «Die Anliegen der Fahrer sind oft dieselben, aber es tauchen immer wieder neue, spezifische Fragen auf, die wir besprechen», erklärt Alpiger.

«Die Fahrer wissen inzwischen, dass wir ihnen helfen wollen.» Markus Alpiger



Für Marco Näf war der Austausch mit der Polizei besonders wertvoll: «Wir haben in der Firma viele Fragen gesammelt, die hier beantwortet wurden. Besonders der 1-zu-1-Austausch mit den Polizisten war sehr hilfreich. Man sieht die Dinge aus ihrer Perspektive und versteht besser, warum bestimmte Vorschriften existieren.» Näf empfand den Treff als so hilfreich, dass er ihn seinen Berufskollegen uneingeschränkt weiterempfiehlt: «Es ist eine tolle Gelegenheit, sich auszutauschen und Fragen direkt mit der Polizei zu klären, wofür man sonst im Alltag oft keine Zeit hat.»

Positive Resonanz und Blick in die Zukunft

Die Rückmeldungen der Chauffeure zum Treff waren durchwegs positiv. «Der Austausch schafft gegenseitiges Verständnis und Einsicht in die Aufgaben des Gegenübers», berichtet Alpiger. «Beide Seiten können davon nur profitieren.»

Auch Marco Näf lobte den offenen Dialog und die hilfreichen Antworten: «Ich habe viele nützliche Informationen mitgenommen, die mir im Arbeitsalltag weiterhelfen.»

Der Chauffeuren-Treff soll in Zukunft ein- bis zweimal jährlich stattfinden, um den ständigen Austausch zwischen Polizei und Fahrern zu fördern. «Das Konzept steht, aber wir werden den Inhalt immer aktuell halten und bei Bedarf neue Themen integrieren», so Alpiger. Der nächste Treff ist bereits in Planung, und auch dann wird der Fokus wieder auf einem praxisnahen Dialog liegen, der beiden Seiten nutzt und die Verkehrssicherheit weiter verbessert.

«Man versteht besser, warum bestimmte Vorschriften existieren.» Marco Näf





Digitalisierung im Transport: Zwischen Fortschritt und Nach- holbedarf

Die Digitalisierung hat im Schweizer Transportwesen längst Einzug gehalten, doch nicht alle Unternehmen sind gleichermassen vorbereitet. René Steiner, Präsident der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein, gibt einen Überblick über den aktuellen Stand und die grössten Herausforderungen im Transportsektor.

Text: Patrick Stämpfli Bild: zVg



Die Digitalisierung erfordert eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten.

«Der Stand in der Branche ist sehr unterschiedlich», erklärt Steiner. Einige Unternehmen haben die Digitalisierung bereits fest in ihren Alltag integriert und nutzen moderne Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI) und automatisierte Prozesse. Diese Betriebe haben digitale Dienstleistungen und Innovationen als wichtigen Teil ihrer Unternehmensstrategie erkannt. Auf der anderen Seite gibt es Unternehmen, bei denen physische Dienstleistungen nach wie vor im Vordergrund stehen. Bei ihnen hat die Digitalisierung noch keinen vorrangigen Platz in der Planung eingenommen, was an fehlenden Ressourcen, an mangelndem strategischen Fokus oder daran liegt, dass es für diese Unternehmung schlicht nicht notwendig ist.

Technologien mit Potenzial

Die Transportbranche bietet grosse Chancen durch technologische Entwicklungen. Steiner ist überzeugt, dass besonders die Digitalisierung der Fahrzeuge und die Automatisierung von Logistik- und Dispositionsprozessen das grösste Potenzial haben. «Die Verknüpfung all dieser Lösungen stellt eine grosse Herausforderung dar, bietet aber auch enormes Potenzial», so Steiner. Besonders in der internationalen Logistik können digitalisierte Prozesse die Abläufe erheblich vereinfachen und zur Effizienzsteigerung beitragen.

Die Digitalisierung ist auch ein Schlüssel zur Reduktion von CO₂-Emissionen. «In der Planung der Einsätze sowie in der Fahrzeugdisposition gibt es viele Möglichkeiten, Ressourcen zu schonen», betont Steiner. Fahrer moderner Fahrzeuge erhalten durch digitale Technologien wie vorausschauende Tempomaten konkrete Hinweise, wie sie ihren Verbrauch optimieren können.

Hürden für kleinere Betriebe

Kleinere Transportunternehmen stehen bei der Digitalisierung oft vor grösseren Hürden. Laut Steiner sind es häufig die fehlenden zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen, die den Fortschritt behindern. «Die Konzentration aufs Tagesgeschäft verhindert oft eine gute Projektorganisation und es fehlt an Know-how und den nötigen Mittel um die Digitalisierung an die Hand zu nehmen oder voranzutreiben», erklärt er.

Hier setzt die ASTAG auf Weiterbildung. «In der Ausbildung zum Transportdisponenten spielt die Digitalisierung eine immer grössere Rolle», betont Steiner. Die ASTAG verwendet moderne Planungs- und Dispositionstools, um die Nachwuchskräfte auf die digitalen Herausforderungen vorzubereiten und ihnen die nötigen Werkzeuge an die Hand zu geben, um Effizienz in den Unternehmen zu steigern.

Zusammenarbeit als Schlüssel zum Erfolg

Eine erfolgreiche Digitalisierung erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Transportunternehmen, Logistikdienstleistern und Softwareanbietern. «Die Prozesse lassen sich häufig nicht mit einem Standardprodukt digitalisieren», erklärt Steiner. Besonders kleinere und mittlere Unternehmen sind auf individuelle Lösungen angewiesen. Softwareanbieter müssen die speziellen Bedürfnisse der Branche verstehen und passgenaue Lösungen entwickeln.

Ein erfolgreiches Beispiel aus der Praxis zeigt, wie Digitalisierung in der Transportbranche bereits einen grossen Unterschied machen kann. «Wir arbeiten bei einem Kunden auf einer voll digitalisierten und automatisierten Plattform», so Steiner. Dort sei von der Mengenplanung über die Bestellauslösung bis hin zur Lagerverwaltung alles digital vernetzt. Ohne diese Lösung, erklärt er, wäre es kaum möglich, die hohen Volumina zu bewältigen.

Trotz der Vorteile gibt es weiterhin Herausforderungen bei der Akzeptanz digitaler Technologien. «Ältere Mitarbeitende oder fremdsprachige Angestellte haben teilweise grössere Hemmschwellen», so Steiner. Es mangle oft am Verständnis der neuen Prozesse, und die Sorge, Fehler zu machen, ist gross. Zudem stellt die Sprache ein Hindernis dar, wenn die Software nicht mehrsprachig verfügbar ist.

Blick in die Zukunft

Die ASTAG plant, das Thema Digitalisierung weiter voranzutreiben. «Unser Ziel ist es, das Bewusstsein für die Chancen und Risiken der Digitalisierung zu schärfen», erklärt Steiner. Dennoch bleibt die Umsetzung in den Betrieben eine Herausforderung, die jedes Unternehmen individuell angehen muss. Die Digitalisierung erfordert nicht nur technische Anpassungen, sondern auch Engagement und Ressourcen.

In den kommenden Ausgaben des TransportFlash wird das Thema Digitalisierung weiter vertieft. Experten werden spezifische Technologien vorstellen, die besonders für die Transportbranche von Bedeutung sind. Von Künstlicher Intelligenz über automatisierte Logistikprozesse bis hin zu vernetzten Fahrzeugflotten – die Serie wird aufzeigen, wie Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit durch digitale Transformation sichern können.

KUSTER Transporte



CH-8733 Eschenbach  www.kuster-transporte.ch

 SWISS EDITION

MAN TGE 4x2 SWISS EDITION.

Das Swiss Edition Sorglospaket:
5 Jahre Garantie
und Wartung geschenkt.



MIT BIS ZU
CHF 5'900.-
PREISVORTEIL



OSTSCHWEIZ DRUCK

Druck ist unsere Passion

ostschweizdruck.ch

«Unternehmen sollen den Verband noch besser kennenlernen»

Cornel Hungerbühler ist seit dem 1. September 2024 bei der ASTAG für die Mitgliederbetreuung in der Ostschweiz zuständig. Im Interview gibt er Einblick in seine ersten Wochen, die Herausforderungen der Branche und seine Ziele.

Text: Patrick Stämpfli Bild: z/Vg



«Die Herausforderungen sind vielfältig, besonders der Fachkräftemangel.»

«Auch die Stimmen der kleineren Betriebe sollen im Verband Gehör finden.»

Herr Hungerbühler, wie haben Sie Ihren Einstieg gestaltet und welche Schwerpunkte möchten Sie in den kommenden Monaten setzen?

Die erste Woche habe ich in Bern verbracht, um die Abläufe und Angebote der ASTAG kennenzulernen. Aktuell bin ich viel bei den Mitgliedern in der Ostschweiz unterwegs, um ihre Bedürfnisse zu verstehen. Mein erster Schwerpunkt liegt auf der Standortbestimmung. Mir ist wichtig, dass die Unternehmen unseren Verband noch besser kennenlernen – sei es in politischen Themen, bei Dienstleistungen oder in der Aus- und Weiterbildung.

Welche Herausforderungen stehen für Sie aktuell im Fokus?

Die Herausforderungen sind vielfältig, besonders der Fachkräftemangel und die Rahmenbedingungen für den Strassentransport. Ein weiteres Thema ist die Weiterbildung. Bei der ASTAG arbeiten wir an Projekten wie einem einheitlichen CO₂-Rechner. Zudem steht die Abstimmungsvorlage STEP bevor, die für die Zukunft des Transportgewerbes von grosser Bedeutung ist. Hier ist es wichtig, dass die Branche geschlossen auftritt.

Wie möchten Sie die Zusammenarbeit zwischen ASTAG und den Mitgliedern stärken?

Die Sektionen in der Ostschweiz leisten schon viel. Meine Aufgabe ist es, als direkte Ansprechperson nahe an den Mitgliedern zu sein und ihre Anliegen zu verstehen. Besonders wichtig ist mir, dass auch die Stimmen der kleineren Betriebe im Verband Gehör finden.

«Mein erster Schwerpunkt liegt auf der Standortbestimmung.»

Wo sehen Sie die grössten Chancen für die Unternehmen in der Ostschweiz?

Der Markt ist hart umkämpft. Themen wie beispielsweise die Dekarbonisierung des Strassentransports ist eine grosse Herausforderung, bietet aber auch eine grosse Chance. Je nach Fachbereich im Strassentransport liegen aber die Anforderungen und Chancen sehr unterschiedlich.

Welche neuen Dienstleistungen oder Projekte planen Sie, um den Mitgliedern der ASTAG einen echten Mehrwert zu bieten?

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der gezielten Weitergabe von wichtigen Informationen für den Strassentransport. Dazu findet speziell der erneute Branchenevent AS-TAG vom 05. November in Thun statt. Weiter gibt es regelmässige Online-Veranstaltungen zu politischen und fachspezifischen Themen.

Bei Fragen und Anliegen stehe ich gerne zur Verfügung. Ich freue mich über die Kontaktaufnahme per Mail: c.hungerbuehler@astag.ch oder telefonisch: 078 662 30 77.



Sektionshök bei der Willi Grüninger AG

Rund 100 ASTAG-Mitglieder nahmen am Sektionshök in Flums teil. Nach einem spannenden Firmenrundgang bei der Willi Grüninger AG, einem innovativen Müllereibetrieb, tauschten sich die Teilnehmenden beim Apéro über aktuelle Themen der Transportbranche aus.

Bilder: zVg

Weitere Informationen und Fotos finden Sie über den QR-Code oder auf der Webseite der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein.
www.astag-ofl.ch



Kurzmeldungen

Diplomfeier 2024 für Chauffeure und Chauffeusen

Am Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil-Uzwil (BZWU) in Flawil fand kurz vor den Sommerferien die feierliche Diplomübergabe für die Absolventen der Strassentransportberufe statt. Die Veranstaltung, abgehalten auf dem Mattenhof-Gelände, wurde von Ausbildungsbetrieben unterstützt, die ihre Lastwagen zur Verfügung stellten, mit denen die Diplomanden zur Feier fahren. Stephan Lüchinger, Prorektor Gewerbe/Technik, eröffnete die Feierlichkeiten, gefolgt von Reden des Berufsbildungsobmanns Markus Manser und des Chefexperten Magnus Popp.

Besonders herausragende Leistungen erzielten Lars Hefti, Andreas Marty und Daniel Prasenc mit einer Note von 5.4, dicht gefolgt von Valentin Kleger mit einer 5.3. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Präsentation des Songs «Strasse der Freiheit», komponiert von Stephan Lüchinger. Die ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein gratuliert den erfolgreichen Diplomanden und wünscht ihnen eine vielversprechende berufliche Zukunft. Der Abschluss der Ausbildung markiert einen wichtigen Meilenstein für die neuen Berufsleute der Strassentransportbranche.



Anzeige



Ihr Vertriebspartner
für Müller Mitteltal

www.mobas.ch

MOBAS®

Verkehrsbehinderung am Brenner und Reschenpass

Am Brenner steht eine Sanierung der Luegbrücke an. Aus diesem Grund ist die Brennerautobahn (A13) ab dem 1. Januar 2025 in beiden Fahrrichtungen nur noch einspurig befahrbar. Als Alternative eignen sich gemäss der österreichischen Autobahngesellschaft (Asfinag) nur grossräumige Umfahrungen. Und am Reschenpass kommt es bis Ende 2026 immer wieder zu Tages- und Komplettsperrungen. Grund dafür ist der Bau einer 400 Meter langen Steinschlaggalerie auf der Reschen-Bundesstrasse im Abschnitt zwischen Tschingelgalerie und Kanzelkehre.

H2: Sicher und transportfähig dank Pottasche

Forscher in Rostock haben eine Methode entwickelt, Wasserstoff sicher und effizient zu speichern, indem sie ihn mit Pottasche zu Formiat verbinden. Diese Technik könnte vor allem für emissionsfreie Wasserstoff-LKW von Bedeutung sein, da sie die Transportfähigkeit und Lagerung verbessert. Zudem wird eine umfassende Betankungsinfrastruktur aufgebaut, um Wasserstoff-LKW alltagstauglich zu machen. Diese Entwicklung ist ein Schritt in Richtung klimaneutraler Transportlösungen.

Unwetter: Branche zeigt Hilfsbereitschaft

Nach den Juli-Unwettern im Misox und dem Tessin haben zahlreiche ASTAG-Mitglieder Hilfe geleistet und Ladekapazitäten zur Verfügung gestellt. Über zwanzig Unternehmen unterstützten die betroffenen Gemeinden bei den Aufräumarbeiten, teilweise sogar kostenlos. Die ASTAG koordinierte die Einsätze unbürokratisch, und viele Schäden konnten schnell beseitigt werden. Ostschweizer Transportunternehmen sind weiterhin aufgerufen, sich bei Bedarf zu beteiligen und ihre Kapazitäten anzubieten, um den betroffenen Regionen bei der Bewältigung der Schäden zu helfen.

ASTAG Delegiertenversammlung Schweiz

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 8. Mai 2025 im Saal am Lindenplatz in Schaan statt. Bitte merken Sie das Datum vor, eine detaillierte Einladung an die Delegierten sowie Gäste folgt rechtzeitig.

CZV-Prüfungen: ASA nimmt verschiedene Anliegen auf

Die Vereinigung der Strassenverkehrsämter (asa) hat verschiedene Anliegen zur Organisation der CZV-Prüfungen aufgegriffen. So sollen die elektronischen Prüfungen effizienter gestaltet und der Anmeldeprozess vereinfacht werden. Zudem wird an einer besseren Vereinheitlichung der Prüfungstermine in allen Kantonen gearbeitet, um Wartezeiten zu verkürzen. Auch die Einführung zusätzlicher Prüfungsstandorte sowie die Möglichkeit der Umbuchung von Terminen ohne erneute Bezahlung stehen im Fokus. Weitere Systemverbesserungen sind in Planung.

Anzeige



UELIS
PNEUSCHOPF

Ihr Reifenspezialist
für gross und klein

LKW
REIFEN

SERVICE



- schnell
- flexibel
- Reifenwechsel auch ohne Terminvereinbarung
- Pannenservice
- LKW Montagehalle
- grosses Reifenlager aller Marken

- Pneuschof Sulgen AG
- Kradolfstrasse 54, 8583 Sulgen
- www.uelis-pneuschof.com
- info@uelis-pneuschof.com



Güterumschlag auf öffentlichen Strassen – alles klar?

Für die meisten Berufsfahrerinnen und Berufsfahrer gehört es zum Alltag, bei der Abholung oder Lieferung von Gütern öffentliche Verkehrsflächen zu nutzen, da nicht jeder Kunde ein grosses Areal mit Verloaderampen hat. Oft findet der Güterumschlag auf Strassen statt, sei es bei Anlieferungen in Innenstädten, Umzügen oder bei der Auslieferung von Kleinsendungen an Private oder Betriebe. Doch was ist dabei genau erlaubt und was nicht?

Text: Marion Enderli Bilder: zVg





Marion Enderli



Unter Güterumschlag versteht man das Verladen oder Ausladen von Sachen, die nach Grösse oder Gewicht das Befördern durch ein Fahrzeug nötig machen. Die Bestimmungen zum Güterumschlag gelten auch für das Ein- und Aussteigenlassen von Personen.

Grundsätzlich sind Fahrzeuge für den Güterumschlag ausserhalb der Strasse anzuhalten, also auf dem Areal des Kunden, auf einem Parkplatz oder auf einer dafür bezeichneten «Güterumschlagszone». Ist dies nicht möglich, hat man das Fahrzeug am rechten Rand und parallel zur Fahrbahn abzustellen. Es muss wenigstens eine drei Meter breite Durchfahrt frei bleiben. Hat es eine Sicherheitslinie, so muss zu dieser ein Abstand von drei Metern eingehalten werden. Dabei darf das Fahrzeug zum Güterumschlag auf einem mit unterbrochener Linie abgegrenztem Radstreifen angehalten werden. Es ist auch erlaubt, das Fahrzeug auf dem Trottoir anzuhalten, sofern ein mindestens 1,5 m breiter Raum frei bleibt.

Das Halten auf der linken Strassenseite ist nur zulässig, wenn rechts ein Strassenbahngleise verläuft, rechts ein Halte- oder Parkverbot signalisiert ist, in schmalen Strassen mit schwachem Verkehr oder in Einbahnstrassen. Darüber hinaus ist es erlaubt, zum Güterumschlag neben Fahrzeugen, die längs des Strassenrandes parkiert sind, zu halten, sofern der Verkehr nicht behindert wird. Dabei ist parkierten Wagen auf Verlangen unverzüglich die Wegfahrt zu ermöglichen. Besteht entlang einer Strasse ein Parkverbot, darf zum Güterumschlag angehalten werden, nicht jedoch bei einem Halteverbot.

Generell verboten ist der Güterumschlag an unübersichtlichen Stellen, auf Einspurstrecken, auf Strassenverzweigungen sowie 5 m davor und danach, auf Fussgängerstreifen sowie, wo kei-

ne Halteverbotslinie angebracht ist, näher als 5 m vor dem Fussgängerstreifen, auf Bahnübergängen und in Unterführungen und schliesslich dürfen beim Güterumschlag keine Signale verdeckt werden. Der Güterumschlag hat zügig zu erfolgen. Das Fahrzeug darf nur für die eigentliche Verladetätigkeit abgestellt werden; nicht aber beispielsweise während der Montage des gelieferten Guts, für das Aussortieren der Lieferung oder für Wartezeiten.

Bei Umzügen verschärft sich die Situation insofern, als der Güterumschlag deutlich länger dauert als bei der Abholung oder Lieferung einer kleineren Sendung. Hier empfiehlt es sich unter Umständen eine Park- und Halteverbotszone – meist gegen eine Gebühr – durch die zuständige Polizeistelle einrichten zu lassen.

Noch ein Wort zum Warnblinker: Oft wird beim Güterumschlag der Warnblinker eingeschaltet, um andere Verkehrsteilnehmer auf das «Hindernis» aufmerksam zu machen. Dies ist grundsätzlich nicht gestattet und kann mit einer Ordnungsbusse von 40 Franken geahndet werden. Die Verwendung des Warnblinkers ist nur gestattet, wenn gleichzeitig das Pannendreieck (mindestens 50 m hinter dem Fahrzeug innerorts) aufgestellt wird, um vor der Gefahr des abgestellten Fahrzeugs zu warnen.

E-Transporter mit Innovations Schub

Die Thomann Nutzfahrzeuge-Gruppe bietet seit Jahren praxisstarke Komplettlösungen für Elektromobilität. Jetzt sind zwei Neufahrzeuge von Renault Trucks im Angebot, die mit ihrem Technologie-Paket eine neue Ära im Transporterbereich einläuten.



Effizienter und komfortabler – der neue, vernetzte Master Red Edition von Renault Trucks.

App erlaubt, via Smartphone auf die verbleibende Reichweite, die Ladezeit und in einem Echtzeit-Status auf den Zustand des Fahrzeugs zuzugreifen. Sie ist auch im neuen Transporter Traffic Red Edition enthalten, der in 16 Konfigurationen erhältlich ist.

Auch für (Langzeit-)Miete interessant

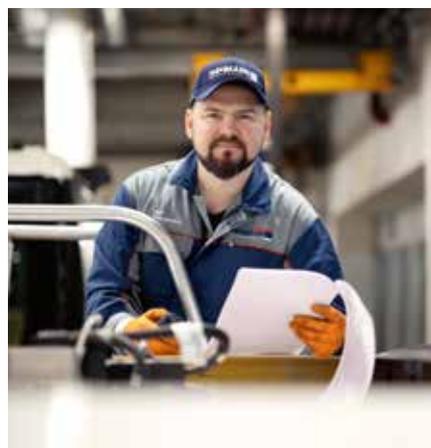
Die Thomann Nutzfahrzeuge-Gruppe bietet den Kunden auch im Elektrobereich beides an – kaufen oder mieten. Speziell attraktiv ist das Angebot «Langzeit-Metermiete». Hier bezahlt der Kunde nur noch die gefahrenen Kilometer, sei es als Monatspauschale oder gemäss monatlicher km-Leistung. Das Angebot gilt für Fahrzeuge der Marken Renault Trucks, Volvo Trucks sowie für IVECO Daily.

Zunächst lohnt sich ein Blick auf die diesjährige PwC-Studie zu E-LKWs, «die in wenigen Jahren die deutschen Strassen dominieren könnten». Stark steigende Reichweiten und weltweit strengere Vorschriften zur CO₂-Reduktion spielen dabei eine entscheidende Rolle. «Dasselbe gilt aus unserer Sicht auch für Transporter», sagt Christoph Kaufmann, Verkaufsleiter Transporter bei der Thomann Nutzfahrzeuge AG. «Mehr noch – auch aufgrund der CO₂-Sanktionsbeträge, welche die Importeure bei emissionsstarken Fahrzeugen laut CO₂-Gesetz berappen müssen, werden Verbrennerfahrzeuge in nächster Zukunft massiv teurer», ergänzt Kaufmann. Möglicherweise sind E-Fahrzeuge somit bald preisgünstiger als Verbrenner.

Neu: zwei E-Tech Transporter «Red Edition»

Renault Trucks hat kürzlich sowohl den Master als auch den Traffic Transporter in einer «Red Edition» auf den Markt gebracht. Die vernetzten Fahrzeuge für Profis überzeugen durch ein Plus an Effizienz, Fahrkomfort und Sicherheit. Den Master Red Edition gibt es als Kastenwagen, Plattform-Kabine und

Chassis-Kabine in mehr als 20 Konfigurationen, die den Transport von Materialien, Frisch- und Trockengütern sowie Personen ermöglichen.



Kompetenz in Hochvoltarbeiten.

Auch bietet er die marktweit beste Ladelänge. Neu sind unter anderem die Klimatisierungsautomatik, der 10.1-Zoll Multimedia-Display und die serienmässige Red Edition App. Die

E-Leistungen der Thomann Nutzfahrzeuge-Gruppe:

- E-LKWs in Schmerikon, Chur-Industriestrasse, Frauenfeld, Arbon und Ruswil
- E-Omnibusse in Schmerikon, Chur-Oberalpstrasse, Arbon, Aarau, Bassersdorf und Ruswil
- E-Transporter in Schmerikon, Chur-Industriestrasse, Frauenfeld, Arbon und Ruswil

Interessierte wenden sich an emobilitaet@thomannag.com

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE

Thomann Nutzfahrzeuge AG

Schmerikon / Frauenfeld / Arbon / Chur

Rottal Auto AG

Ruswil

Gehr. Knecht AG

Bassersdorf / Aarau

www.thomann.swiss

CAMION TRANSPORT



Estimated Time of Arrival

**Ankunftszeit
Ihrer Sendung?**

Kein Rätsel mehr!

www.camiontransport.ch

BEDA STEINER AG

Transporte

Linthstrasse 49 Tel. 055 465 61 11 kontakt@beda-steiner.ch
8856 Tuggen Fax 055 465 61 19 www.beda-steiner.ch



Ueli's Pneuschopf – Ihr Spezialist für LKW-Reifen

Ueli's Pneuschopf bietet schnellen, professionellen Service für LKW-Reifen. Mit einer grosszügigen Montagehalle können auch grosse Fahrzeuge effizient betreut werden. Inhaber Ivo Kozel betont die Kombination aus Expertise und Flexibilität, die es ermöglicht, Reparaturen und Reifenwechsel ohne lange Wartezeiten durchzuführen. Selbst bei Zeitdruck wird hoher Qualitätsstandard gewahrt. Das Team betreut auch grosse Flotten und bietet Reifen namhafter Hersteller für jeden Bedarf.



DER GOLDENE RÜCKSPIEGEL

Bundesamt für Strassen ASTRA

Nach den verheerenden Unwettern im Juni 2024, die weite Teile der A13 im Misox schwer beschädigten, musste das ASTRA rasch und entschlossen handeln. Die Wassermassen der Moesa unterspülten die Autobahn, was zum Einsturz eines 120 Meter langen Abschnittes führte. Die Strasse war daraufhin für zwei Wochen vollständig gesperrt. Dank der effizienten Planung und dem schnellen Eingreifen des ASTRA konnte jedoch bereits am 5. Juli 2024 eine Fahrspur pro Richtung freigegeben werden. Trotz der grossen Herausforderungen gelang es dem ASTRA, das angeschwemmte Material zügig zu entfernen und die Ufer der Moesa zu verstärken, um die Strasse langfristig vor ähnlichen Naturereignissen zu schützen. Die Gesamtkosten des Wiederaufbaus beliefen sich auf rund sieben Millionen Franken. Mit der vollständigen Wiedereröffnung Anfang September hat das ASTRA eindrucksvoll bewiesen, wie wichtig rasche Reaktionen und nachhaltige Massnahmen für die Verkehrssicherheit sind.

Für diese herausragende Leistung verleihen wir dem ASTRA in dieser Ausgabe den «Goldenen Rückspiegel»

CZV-Kurse in der Ostschweiz

14./15.11.2024: Auffrischkurs SDR/ADR (2 Tage / Anrechnung CZV 1 Tag), DHL Logistics (Schweiz) AG, Buchs SG

11.-13.12.2024: Mehrzweckkurs Basiskurs und Aufbaukurs Kl. 1 SDR/ADR (3 Tage / Anrechnung CZV 1 Tag), DHL Logistics (Schweiz) AG, Buchs SG

25.02.2025: Umschlag von flüssigen Abfällen der Saug- und Spülwagen (Saugen und Entsorgen), VersuchsStollen Hagerbach AG, Flums

Neumitglieder der ASTAG Sektion Ostschweiz / FL

Eintritte vom 1. April 2024 bis 30. September 2024:
Albin Service AG, Bischofszellerstrasse 24b, 9200 Gossau SG



DER ROSTIGE AUSPUFF



EU-Gesetzespflicht Tachograph

Die EU führt ab Ende 2024 den Smart Tachograph 2 im grenzüberschreitenden Verkehr für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen ein. Diese Geräte sollen Arbeitszeiten genauer erfassen und Manipulationen verhindern. Neu sind Funktionen wie die automatische Erfassung von Grenzübertritten sowie Be- und Entladevorgänge.

Für Schweizer Transportunternehmen bedeutet dies jedoch erhebliche Mehrkosten. Besonders betroffen sind kleinere Betriebe, die ihre Fahrzeuge kostspielig umrüsten müssen. Zudem sind zusätzliche Schulungen nötig, um die komplexen neuen Systeme korrekt zu bedienen. Dies alles verursacht nicht nur finanzielle, sondern auch zeitliche Belastungen. Die Verordnung führt zu erhöhtem administrativem Aufwand, der vor allem kleinere Unternehmen unverhältnismässig stark trifft.

Während die EU argumentiert, dass diese Massnahmen zu mehr Sicherheit und Fairness im Transportwesen führen sollen, stellt sich für viele Unternehmen die Frage, ob dieser bürokratische Zwang wirklich notwendig ist. Die Einführung des Smart Tachograph 2 erhöht die Komplexität, ohne einen spürbaren Sicherheitsgewinn zu garantieren. Für diese unnötige Bürokratie verleihen wir der EU den «Rostigen Auspuff».

Agenda

15./16. November 2024

Berufswahlevent Flums, Flumseri

22. März 2025, 09.00 Uhr

Generalversammlung, Kongresszentrum Thurgauerhof, Weinfelden

4. Juli 2025, abends

QV-Abschlussfeier STF/STP, Flawil

9. September 2025, ca. 17.00 Uhr

Sektionshöck, Ort noch offen

18. bis 22. September 2025

Berufsmesse Thurgau, Weinfelden

ASTAG Sektion Ostschweiz / FL

Sekretariat der ASTAG | Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein
Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen | Tel. 071 228 10 40 | sekretariat@gsgv.ch

WIRAG AG

Nutzfahrzeuge



Wilerstrasse 224
9532 Rickenbach bei Wil

Stäffelstrasse 1
8409 Winterthur



NUFA AG

Ihr Volvo Trucks Vertragspartner in der Ostschweiz
und Liechtenstein

Gewerbeweg 15 | 9490 Vaduz | Tel. +423 239 19 90 | www.nufa.li





LAVEBA Energie

LAVEBA Genossenschaft | Vadianstr. 29 | Postfach | 9001 St. Gallen
Telefon +41 58 400 66 11 | info@agrolasg.ch | www.agrolasg.ch

Produkte- und Dienstleistungsvielfalt Regional, schnell und unkompliziert.



Brenn- und Treibstoffe

Die LAVEBA Genossenschaft mit der Marke AGROLA, ist Ihr Partner für Brenn- und Treibstofflieferungen. Dank eigenen Tanklager und Direktimporten können wir einen prompten und zuverlässigen Lieferservice garantieren.

AdBlue®

Die Dieselmotoren benötigen zur Reduktion der Abgasschadstoffe das Produkt AdBlue®. LAVEBA ist eine der führenden Anbieter und kann Sie beim Einsatz kompetent beraten.

FUCHS Schmierstoffe

Die LAVEBA ist autorisierter FUCHS Schmierstoff Partnerhändler für die Ostschweiz und auch für den Kanton Graubünden. Unser Komplettangebot mit original Herstellerfreigaben und Sortenrationalisierung vereinfacht Ihre tägliche Arbeit und bietet Ihnen einen klaren Mehrwert. Mit unserem Schmierstofflager in St. Gallen können wir einen prompten und zuverlässigen Lieferservice garantieren.

Mehr erfahren unter www.laveba.ch